



MR. MUSIC BOX

Rätselhaft steht ein Kasten vor dem neugierigen Publikum. Auf die Vorderseite ist ein verziertes Pult mit einer aufgeschlagenen Partitur gemalt. Hinter der geschnörkelten Notenschrift schimmern vornehm gekleidete Opernfiguren durch. Deuten sie auf ein bevorstehendes Konzert hin? Der Verdacht wird durch sieben Reihen von je sieben Schildchen bekräftigt, auf denen Musiktitel aus den unterschiedlichsten Sparten zu lesen sind: Operettenmelodien, Broadway-Songs, Gershwin-Lieder, deutsches Liedgut, Filmmelodien, Rock-Oldies und internationale Folklore. Aber warum sind sie hier aufgelistet, jedes Lied neben einem goldfarbenen Knopf?

Zwischen Gemurmel und Mutmaßungen drückt jemand versuchsweise auf einen Knopf, und flugs wird das Notenbuch vor der verdutzten Runde aufgeklappt. Darin steht auf einmal ein befrachter Tenor, der aus voller Kehle das ausgewählte Lied *a cappella* schmettert: „Gern hab' ich die Frau'n geküßt!“ Und jäh wie die Box sich auftat, fallen ihre Türen wieder zu. Die Gäste lachen, klatschen und drängen nach vorne, um die nächste Nummer auszusuchen. Häufig wird mit Vergnügen bemerkt: „Na, so was habe ich noch nie erlebt!“

Zwischen George Frederick Takis und seinen Zuhörern beginnt ein reger Austausch, dessen Rhythmus von den auf- und zugehenden Schwingtüren angetrieben wird. Ein Teil des Reizes liegt in der wilden Reihenfolge der Titel: nach Rock-'n'-Roll ein zärtliches Liebeslied, „Santa Lucia“ zwischen „Summertime“ und „Life is a Cabaret“. Jede Stimmung wird einzeln auskosten, weicht daraufhin der nächsten Melodie im Zickzack der gedrückten Knöpfe. Die Heiterkeit der Gäste wächst von Lied zum Lied: Sie spornen einander an, nach vorne zu gehen, versuchen dann zu erraten, was das gebückte Firmen- oder Familienmitglied sich aussuchen werde.





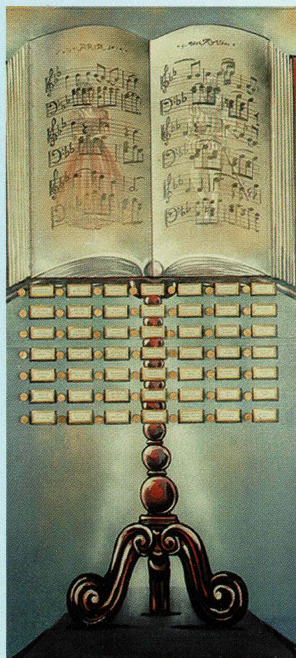
Die Musikbox wird der Fokus für ein Gemeinschaftsgefühl, das bei bekannten Titeln wie etwa „Heidenröslein“ oder „Yesterday“ oft zum spontanen Gruppengesang führt. Überhaupt verhalten sich die im Halbkreis vor der Minibühne stehenden Gäste mit unbeschwerter Fröhlichkeit. Hängt diese Aufgeräumtheit mit der kindlichen Freude zusammen, die sie beim Drücken der Knöpfe empfinden? Nach Art eines Versteckspiels erscheint und verschwindet der Entertainer wie ein Kastenteufel. Die Knöpfe und die Schwingtüren wecken den Spieltrieb der Erwachsenen, verlocken zum ständigen Wiederholen des einfachen Vorgangs.



Doch der Mensch, der ihnen bereitwillig mitteilt „Ihr Wunsch ist mein Befehl“ ist kein bloßes Spielzeug, sondern ein klassisch ausgebildeter Sänger, der mit warmer, lyrischer Tenorstimme die erwünschten Gesänge zum Erklängen bringt. Er tritt in eine momentane, aber tiefgehende Beziehung zu jedem einzelnen, dessen Lieblingslied er singt. Manche der Zuhörer verbinden bestimmte Melodien mit privaten Erinnerungen, die plötzlich wachgerufen werden. Für alle ist es ungewohnt und manchmal berührend, eine Serenade aus nächster Nähe zu erhalten. Der Verzicht auf musikalische Begleitung läßt die Stimme des Sängers hervortreten und erhöht so die Intimität des Augenblicks.

Die Eigenart dieser lebenden Musikbox liegt in der Verquickung von Humor und musikalischem Können. Der Tenor hat seinen Spaß daran, die Leute mehrfach zu überraschen: erstens durch sein unerwartetes Vortreten, dann mit der ungeahnten Gewandtheit seines Vortrags. Augenzwinkernd treibt er ein verschachteltes Spiel: Er mimt eine Maschine, die ihrerseits die menschliche Stimme nachahmt. Die doppelte Spiegelung bietet mehrere Auftrittswesen, mit denen George Frederick Takis vor seinem Publikum stehen kann: Einmal amüsiert der mechanische Vorgang, ein anderes Mal fasziniert der meisterhafte Gesang. Jahrelang lautete auf seinen Visitenkarten, auf Latein verschlüsselt, die Devise *Carmen de carcere surgit* – „Das Lied steigt aus dem Kerker empor.“ Der Spruch beschreibt nicht nur die kecke Verwandlung des Sängers in „Mr. Music Box“, sondern auch die gelöste Stimmung seiner Zuhörer.





Repertoire

LEBENDE MUSIKBOX

ROCK-OLDIES

Downtown
Bye-Bye Love
Yesterday
Needles And Pins
Hush
Love Potion Number Nine
I'm Leaving On A Jet Plane



OPERETTENMELODIEN

Immer nur Lächeln
Wolgalied
Gern hab' ich die Frau'n geküßt
Ich bin nur ein armer Wandergesell
O Mädchen, mein Mädchen
Da geh' ich zu Maxim
Wie mein Ahnl zwanzig Jahr

DEUTSCHES LIEDGUT

Ännchen von Tharau
Guten Abend, gut' Nacht
Heidenröslein
Am Brunnen vor dem Tore
Mein Mäd'el hat einen Rosenmund
Ade zur guten Nacht
Der Mond ist aufgegangen

GERSHWIN SONGS

Summertime
A Foggy Day
Let's Call The Whole Thing Off
I Got Rhythm
Swanee
Fascinating Rhythm
They Can't Take That Away From Me

BROADWAY-SONGS

Maria
The Phantom Of The Opera
On The Street Where You Live
I'll Never Fall In Love Again
Smoke Gets In Your Eyes
It's Too Darn Hot
I Get A Kick Out Of You

FILMMELODIEN

Cheek To Cheek
Life Is A Cabaret
Singing In The Rain
Moon River
True Love
Sonny Boy
Alexander's Ragtime Band

INTERNATIONALE FOLKLORE

Loch Lomond
Eileen Aroon
Au Clair De La Lune
Santa Lucia
Molly Malone
Swing Low, Sweet Chariot
Funiculi - Funiculà